

## NDB-Artikel

**Carabelli von Lunkaszprie** (seit 1831), *Georg* Zahnarzt, \* 11.12.1787 Pest, † 24.10.1842 Wien. ((römisch)-katholisch)

### Genealogie

V Ant., Kaufm. in Pest;

M Agnes Haller;

⊙ Hietzing b. Wien 1818 Anna, T des Augustin Frhr. v. Ludwigstorff-Goldlamb u. der Anna Seidl;

2 S.

### Leben

C. schloß sein Studium an der medizinischchirurgischen Josephs-Akademie 1815 mit dem Doktorat der Chirurgie ab, machte als Feldarzt in der österreichischen Armee die Feldzüge von 1809 und 1813 mit, widmete sich dann ganz der Zahnarzneikunst und hielt seit 1821 als Dozent aus seinem Sonderfach Vorträge an der Wiener Hochschule. - C. schrieb das erste brauchbare Lehrbuch der Zahnheilkunde. Er gab technische Verbesserungen bei der Bildung und Anlegung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse an, machte neue Angaben über Gestalt und Anlage der Pulpahöhle, hatte richtige Ansichten über die Entwicklung der Milchzähne und des bleibenden Gebisses. Die zahnärztliche Nomenklatur brachte er in ein brauchbares Schema. Der von C. zuerst beobachtete akzessorische 5. Höcker an den oberen Mahlzähnen heißt nach ihm *Tuberculum Carabelli*.

|

### Werke

Systemat. Hdb. d. Zahnheilkde. I: Gesch. Übersicht d. Zahnheilkde., II: Anatomie d. Mundes, Wien 1831/42.

### Literatur

Neue med.-chirurg. Ztg. 4, Innsbruck 1842;

G. P. Geist-Jacobi, Gesch. d. Zahnheilkde. v. J. 3700 v. Chr. bis z. Gegenwart, 1896;

M. Neuburger, Die Wiener med. Schule im Vormärz, Wien 1921;

H. Salamon, in: Vjschr. f. Zahnheilkde., 1926, H. 2;

F. Driak, in: Wiener klin. Wschr., 1936, Nr. 31/32;

L. Schönbauer, Das med. Wien, Wien <sup>2</sup>1947;

Österr. Nat.-Enc. I, Wien 1838;

Wurzbach II, 1857, ÖBL.

**Autor**

Leopold Schönbauer

**Empfohlene Zitierweise**

, „Carabelli von Lunkaszprie, Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 135-136 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---